

DAS BUCH



Homosexuell:

Das Buch für homosexuell Liebende, ihre Angehörigen und ihre Gegner

Ebenso einfühlsam wie solidarisch und konkret geht dieses Buch auf die existenziellen Probleme von Schwulen und Lesben ein sowie auf die Fragen und Zweifel ihrer Eltern. Es räumt mit dem Vorurteil auf, Homosexualität sei "krankhaft", "pervers", "sündig" oder "heilbar". Sie ist ebenso angeboren wie beispielsweise Linkshändigkeit. Die Kirchen und die Gesellschaft müssen endlich lernen, die Menschenwürde und das Lebensrecht von Schwulen und Lesben zu schützen.

Mein Sohn liebt Männer

Dorit Zinn (Autor)

"Du, Dorit, ich bin schwull!" - Wie reagieren meine Eltern, wenn ich "es" ihnen sage? Diese Frage bestimmt einen noch immer dramatischen Augenblick im Coming-out. Dorit Zinn hat einfach "Nein!" zu ihrem Alex gesagt, sie wollte es nicht glauben. Dann fingen bei ihr die Fragen an. Denn Eltern sind im Augenblick des "Geständnisses" genauso allein wie ihre Kinder. Was haben sie falsch gemacht? Warum tut ihr Sohn ihnen das an? Wie können sie jetzt alles richtig machen? Wie Dorit Zinn in der Konfrontation mit dem schwulen Sohn in peinliche und komische Situationen stolpert und Alex plötzlich so richtig bemuttert, erzählt sie in ihrem Buch. Das Ergebnis: eine "Langzeitstudie" in Sachen Emanzipation und Akzeptanz dort, wo sie am schwierigsten und am nötigsten ist, in der Familie. Dorit Zinn beschreibt, wie sie ihren Sohn neu kennen und begreifen lernt, Ängste überwindet und schließlich auch aus eigener Anschauung wissen will, wie es in der Szene zugeht. Auf dem ersten Schrecken folgen Erlebnisse, aus denen neues Selbstbewusstsein wächst: "Wir haben einen schwulen Sohn. Na und?" Die Autorin schenkt sich nichts. Sie gibt tiefe Einblicke auch in solche Konflikte, über die scheinbar aufgeschlossene Menschen sonst gerne hinweggehen. Ihr Bericht handelt gleichermaßen von "ewig-zeitlosen" Aspekten des Problems wie von der speziellen Situation zu Beginn der neunziger Jahre. In der Neuausgabe nutzt die Autorin deshalb die Chance, den alten Text um einen Prolog und eine ausführliche Fortsetzung zu ergänzen. So rückt sie auch die gesellschaftlichen Veränderungen ins Blickfeld, gibt ihrem in dieser Form einzigartigen Bericht eine zusätzliche Dimension. Und was sagt Alex dazu? "Mein Sohn liebt Männer" wagt den Perspektivwechsel: Erstmals bekommt auch der schwule Sohn die Gelegenheit, die öffentlichen Bekenntnisse seiner Mutter aus zeitlichem Abstand zu kommentieren. Der Sohn behält das letzte Wort!

Warum gerade mein Kind?

»Mit der Homosexualität des Nachbarn konnte ich umgehen. Aber als mir mein Sohn seine Homosexualität eröffnete, konnte ich das kaum verkraften.« Wenn Eltern erfahren, dass ihre Kinder homosexuell sind, so sind sie zunächst entsetzt und verzweifelt, haben einen Schock, geben sich die Schuld und fragen sich, wie sie nach außen hin mit der Homosexualität ihres Sohnes oder ihrer Tochter umgehen sollen. Was werden Nachbarn, Freunde, Verwandte sagen?

Die 13 Interviews in diesem Buch zeigen ein vielfältiges Spektrum von Reaktionen. Eindrucksvoll schildern sie den langen, meist schwierigen inneren Weg von betroffenen Eltern, die Homosexualität ihrer Kinder doch zu akzeptieren. Udo Rauchfleisch und Hans-Georg Wiedemann erläutern die psychologischen Hintergründe und geben Orientierung, wie Eltern die vielschichtige Problematik besser bearbeiten können. Betroffene Eltern berichten über ihren ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Homosexualität ihrer Kinder 13 eindrucksvolle Stimmen, aus psychologischer Sicht kommentiert.

Mein Kind ist so und nicht anders

Anke M. Bartels

Mit dem Satz "Mama ich weiss genau, ich bin lesbisch" bricht für Anke M. Bartels eine Welt zusammen. Sie tut das einzig Richtige: Sie spricht mit ihrer Tochter, immer wieder und sehr offen. In diesem eindrücklichen Buch erzählt sie, wie sie gelernt hat, ihr Kind in seiner Andersartigkeit anzunehmen und zu lieben.

... und plötzlich gab es SIE: Coming-out-Erzählungen von Frauen mit heterosexueller Vergangenheit

Zugleich das Empfinden, endlich im eigenen Leben angekommen zu sein, wie in keiner heterosexuellen Beziehung zuvor.
Doch darf das sein? Wie geht es weiter?

23 Frauen, die zuvor in Hetero-Beziehungen lebten, zum größten Teil Mütter, erzählen ihren Weg des Erkennens ihrer Liebe zu Frauen bis zu ihrem ganz persönlichen Coming-out.

Ein Buch zum Mut machen. Geschichten, die stärken, die Liebe zuzulassen, die neue Lebenssituation anzunehmen und den eigenen Weg zu gehen.

Wir lieben wen wir wollen

Ellen Bass/Kate Kaufman

Orlanda

Ein Ratgeber für lesbische, schwule und bisexuelle Jugendliche, der praktische Unterstützung bietet und ebenso ihren Familien, Lehrerinnen und FreundInnen weiterhilft. Informativ und praktisch behandeln die Autorinnen häufige Fragen: Wie sage ich es meinen Eltern, wie ist es mit dem Sex, wie bekomme ich Unterstützung von anderen homosexuellen Jugendlichen und Erwachsenen? Ein Buch, das Homosexuellen hilft, sich selber anzunehmen und die Anerkennung anderer einzufordern. Das Buch hat das Potential zum Standardwerk der Coming-out-Literatur zu werden. Unbedingt empfehlenswert!

Schwul und dann?: Ein Coming-out-Ratgeber

Kurzbeschreibung

Joachim Braum liefert in "Schwul - und dann?" viel mehr als nur Antworten auf die grundlegenden Fragen des Coming-outs. Schritt für Schritt zeigt der Autor Wege zu einem selbstbewussten und selbstbestimmten schwulen Leben. Einfühlsam, offen und informativ stellt sich dieser Ratgeber allen Bereichen schwuler Identitätsfindung, ohne dabei belehrend oder idealisierend zu sein. So finden sich in diesem hilfreichen Buch neben zahlreichen Interviews, Erlebnisberichten und praktischen Tipps rund um das Thema Coming-out auch Aspekte wie Glaube und Homosexualität, HIV oder Schönheitswahn. Ein Ratgeber sowohl für junge Schwule im Coming-out als auch für Spätzügler.

Über den Autor

Joachim Braun wurde 1960 geboren; er ist approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und arbeitet als Paartherapeut in eigener Praxis. Als Sachbuchautor hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht und schreibt Drehbücher für diverse TV-Produktionen.

Wunibald Müller

Größer als alles aber ist die Liebe

Für einen ganzheitlichen Blick auf Homosexualität

Matthias-Grünewald

Größer als alles aber ist die Liebe«, dieses Wort aus dem Korintherbrief wird gern zitiert und stößt selten auf Widerspruch. Doch es fordert heraus, wenn es in eine prekäre Realität in Sachen Liebe hineingesagt wird: die Homosexualität. Jenseits von Verwerfungen und moraltheologischen Stereotypen stellt sich Wunibald Müller dieser Herausforderung. Er erläutert psychologische, sozialwissenschaftliche, biblische und kirchliche Perspektiven, ohne dabei den Menschen aus dem Blick zu verlieren, der das Lieben auf seine Weise umzusetzen versucht. Eine hilfreiche Auseinandersetzung mit einem Thema, das nach wie vor viele berührt: Menschen,

die homosexuell lieben, und Menschen, die mit Homosexualität konfrontiert werden, sei es in der Familie oder im Freundeskreis, sei es in Beratung oder Seelsorge.

Streitfall Liebe

Kurzbeschreibung

Streitfall Liebe. Biblische Plädoyers wider die Ausgrenzung homosexueller Menschen
Kurzbeschreibung Differenzierte Betrachtung aller Bibelstellen zum Thema Homosexualität. Befreiende Wege für Homosexuelle, sich und ihr Leben im Glauben anzunehmen. Argumente für einen fairen und liebevollen Umgang miteinander. Für fundamental-biblisch verwurzelte homosexuelle Christen und ihre Kritiker. Die Frage, ob Homosexualität der Schöpfungsordnung widerspricht, wie die Lebenspartnerschaft zu beurteilen ist und ob Kirchen homosexuelle Paare segnen sollen, erhitzt die Gemüter immer wieder. Mit diesem Buch liegt erstmalig eine ausgewogene Stellungnahme aus bibeltreu-gläubiger Sicht vor. Aus persönlicher Betroffenheit heraus mahnt die Autorin eine faire Auseinandersetzung an und kommt zu dem befreienden Ergebnis: Auch schwul-lesbische Liebe kann im Vertrauen auf Gott seinen Segen erfahren.

Über den Autor

Dr. Valeria Hinck, Jahrgang 1960, ist Ärztin für Innere Medizin. Nach langjährigem Engagement in evangelikalen Gemeinden hat sie jetzt ihre Heimat in einer evangelischen Kirchengemeinde in der Pfalz gefunden. -- Dieser Text bezieht sich auf eine andere Ausgabe: Broschiert .

Coming In. Spiritualität für Schwule und Lesben [

Kurzbeschreibung

Provokant und wegweisend Dieses Buch ist eine Pionierleistung: Spiritualität für Schwule und Lesben – als Ausdruck eines selbstbewussten Lebensstils. Das bewegende und aus großer persönlicher Authentizität sprechende spirituelle Praxisbuch wird Schwule, Lesben, ihre FreundInnen und Angehörige inspirieren, provozieren und vor allem mit vielen konkreten Impulsen begleiten. Immer geht es um die positive Haltung zu sich selbst, die ganzheitliche Wahrnehmung schwul-lesbischen Lebens und die Frage nach persönlichen Prioritäten in einer häufig immer noch diskriminierenden Umwelt. Das Buch leistet klärende Selbstreflexion und vertieft über Übungen, persönliche Anfragen, Meditationen und Gebete die Spiritualität von Einzelnen und Gruppen.

Im Himmel kein Platz?.

Im Himmel kein Platz?. Lebensgeschichten von homosexuell Liebenden [Gebundene Ausgabe] Im Himmel kein Platz?

Lebensgeschichten von homosexuell Liebenden

Illustrationen: Johannes Langer

edition sandkorn / Zeitkritik / herausgegeben von Dr. Guido Rütthemann verlegt von Franz Steinmaßl 1. Auflage 1993

Der Verleger schreibt: Am Anfang dieses Buches steht ein Schock. Er fährt der Mutter durch sämtliche Glieder, als sie (1976) feststellen muss, dass ihr Sohn homosexuell ist. --- In der Folge macht sich Maria Hauser auf die Suche nach den Lebensbedingungen ihres Sohnes, sie lernt seine Freunde kennen, hinterfragt die gesellschaftlichen Verhältnisse, unter denen Schwule zu leben gezwungen sind. - Und am Ende schreibt sie ein liebevolles, kritisches Buch darüber: Im Himmel kein Platz?, durch das sich das Thema 'Kirche und Homosexualität wie ein roter Faden zieht.

-